

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 10.05.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 197

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304961](#)

Gottfrüestiger,

1 HC 841: 197

Gottfrüestiger Herr Professor,

So. Gottfrüestiger. leichtes Schreiben, wobei der Herrschaft wegen H. Vellikensand habe
zu seiner Zeit richtig verhalten, d. denke so wohl für solche überausen Vorzüge,
als auf für die übrigen Herrschaften, welche in meinem Herrn Residenten mit
großen Vorzügen habe communicieren können. Da auf durch nachher der H.
Fischman für angelangt ist; als habe H. für dessen Übersendung zu
denken, H. auf dessen Zustande wegen, H. für H. abzuwarten.
Mein jüngstgemachtes Master die Welle bey der H. v. Kraus von besetzt
war; so war daselbe noch nicht Quartier bey der H. von Koser, der ich, als
einer alten Bekannten, mit H. und H. aufzusuchen, auf H. bey
sich besetzen hat. Der H. von Koser hatte zwar seiner Aufzucht wegen
bereits alle Anstalt gemacht: ob würde aber H. Fischman auf H. von
H. Vellikensand H. für mich an einer gewissen Ort zu engagieren, sondern
nach seiner Art die Informationen aufzufallen seines H. von Koser zu
besuchen. Ob wir wohl lieber gesehen hätte, von meinem Professor bey H.
von Koser hätte wir H. von Koser können; seiner H. von Koser. Constitution ob auf
müllert zu H. von Koser wäre, H. von Koser. H. von Koser zu haben, d. der H. von
der vielen Lernungsart überfahren zu sagen: so ist mir das auf H. von Koser,
H. von Koser nicht anders H. von Koser werden, d. v. H. von Koser. H. von Koser,
H. von Koser zu sagen bezogen. H. von Koser in H. von Koser aber der H.
von Koser auf H. von Koser, d. will der H. H. von Koser oder H. von Koser, von Koser

haben, wie es den Umständen vor maniges Weils auf meinem Zimmer
mit persönlicher Aufsicht hat. Bitte Anzeigen für Lusthans nicht mehr,
sondern gedulde H. Glöckner, oder einen andern, der gleicher Lusthanszeit
recta aufens zu finden, das nötige Reis: Geld auszugeben, u. denselben
zu versorgen, daß er nicht frager u. guter Statur noch reifer 40 J. bei
einem einzigen Kinde von 5 Jahren pro salario haben, den aber ich auf
fragestehen solle, bzgl. 3 Weilen außerfall Lusthans informieren zu können:
Der Patronus muß nicht das Salarium zu versorgen, wenn man sich mit
einander nicht können lassen; u. ob derselbe wol große Caprice hat, so gedulde
das unter göttl. Vorges. ich so zu begreifen, daß sein Informator keine
Noth von ihm haben soll. Herr Lusthans hat auf Herr Lusthans von
Copenh. mit gegebenem Kaufbrief seine Abreise vor sich auszuführen lassen,
u. continuirlich seine Handigen in den nöthigen Besondere Lusthans, so
lange, bis sein H. Gesandte ihn positive abweisen, oder von Herr
Lusthans. fernerer Beweise annehmen wird. Wie die Rede geht, will
der Gesandte den Gehalt: Dienst nach seiner Abreise gar nicht mehr con-
tinuieren lassen, zu wissen, da derselbe von dem Pfescher von Ende gar
sehr ist discontiniert worden, machend den die Arbeit bei einer so reich,
künstiger Gemeinde mir ein singulärer Ansehnend würde. Lust
habe zu gedenken, daß H. Prof. Wolf von Marburg dem ^{ihm} besagten
Bayerl. Camer. Rath, von Besondere, seine Anweisung über H. Budlei

Bedanken wegen seiner Philosophie, übersandt, u. selbiger auf obenan-
n. expresse befohlen u. solche Befehl mir nachgelagte habe als eines Beweises,
daß man den H. Wolf eigenmächtig nachzugehen u. prostruieren wollen, mir
damit H. D. Lange seiner Person auf solche Weise zur Professione mathe-
matica bringes müßte; welches H. Wolf in dem Landbriefe vor gedachten
Cantore. Rath also exprimirt hatte. Ich habe ihn aber darauf befragt ge-
antwortet, u. so nach eigener Einsicht, als auch dem Befehle des
H. D. Langens in hac materia gezeigt, wie sich auf das andere gefol-
get, u. wie es als ein gewißtes Faktum über den geistl. H. R. Wolf anzusehen
sey, daß er sich in seinem Amte keineswegs nicht einmalt als eines vernünftigen
Philosophen, geschweige als eines Geistes angeschlossen habe. In demselben
ist selbst nicht bezogen worden, u. mir versichert, daß er mich persönlich
für mich kommen, u. ich als Directorem bey der hier aufgerichteten
Bayersk. Ritter-Academie, davon er auctorisiert, stabilisirt wurde. Vor
seiner Zeit meiner Einsicht etwas dinst. sagt, will nicht verhehelt werden;
denn ich selbst in dieser Anweisung alles göttl. Zeugnis u. beständig
Vollzugene mit größter Sorgfalt vorbrachte

Ew. Hochachtung

Minist. Hofrathsfreund Herr Professor

Münch.
210 May
1729.

Geliebte. Ich muß mich entschuldigen
D. C. Lange

Monsieur
Monsieur Franke
Professeur en Théologie et Pasteur
de l'Eglise de Dieu très renommé

à

Halle.

